



© SRG

Ein starkes öffentliches Medienhaus wirkt weit über Radio und Fernsehen hinaus: Die SRG ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Schweiz. Sie sichert Arbeitsplätze in allen Landesteilen, stärkt regionale Unternehmen und investiert gezielt in Nachwuchs und Innovation. Mit ihren Ausgaben löst sie eine Wertschöpfung von über 1,65 Milliarden Franken aus – Geld, das direkt und indirekt in die Schweizer Wirtschaft zurückfließt.

Nationaler Wirtschaftsfaktor

Ein öffentlich finanziertes Medienhaus kostet etwas. Doch es generiert auch wirtschaftlichen Mehrwert. Wie eine letztes Jahr publizierte Studie von BAK Basel Economics zeigt, ist die SRG ein bedeutender Faktor für die Schweizer Wirtschaft: So generierte sie 2022 eine Wertschöpfung von 869 Millionen Franken. Hinzu kommen 805 Millionen Franken, die in der Folge von Aufträgen der SRG in anderen Unternehmen generiert wurden. Das bedeutet, dass mit jedem Wertschöpfungsfranken nochmals 93 Rappen an Wertschöpfung in anderen Unternehmen entstehen. Diese indirekten Effekte sind breit über das gesamte Branchenspektrum gestreut. So entsteht eine Bruttowertschöpfung von insgesamt 1,65 Milliarden Schweizer Franken.

Bei der SRG arbeiteten 2024 7130 Mitarbeiter:innen, was rund 5700 Vollzeitstellen entspricht (inkl. Tochtergesellschaft SWISS TXT). Diese Arbeitsplätze haben laut der Studie von BAK Basel Economics einen volkswirtschaftlichen Multiplikatoreffekt:

- Mit jedem SRG-Arbeitsplatz entsteht nochmals eine 91-Prozent-Stelle in einem anderen Schweizer Unternehmen (z.B. technische Dienstleistungsanbieter, Filmproduktionsfirmen, Unternehmen aus dem Übertragungsbereich, Lokalgewerbe).

- Stellt man den volkswirtschaftlichen Nutzen ins Verhältnis zu den Erträgen aus der Medienabgabe, kommt man zum Ergebnis, dass je Gebührenmillion eine Wertschöpfung von 1.36 Millionen Franken erwirtschaftet wird.

In der Wertschöpfungskette der SRG sind zahlreiche weitere Unternehmen beteiligt. So betragen die Kosten für Vorleistungen in 2022 680 Millionen Franken. Davon profitieren zahlreiche Unternehmen der Schweiz, beispielsweise die audiovisuelle Industrie oder IT-Dienstleister. Neben solchen branchenspezifischen Dienstleistungskäufen bezieht die SRG zahlreiche andere Waren und Dienstleistungen von Drittunternehmen (Elektrizität, Raummiete, etc.).

Neben den volkswirtschaftlichen Effekten der SRG hat BAK Basel Economics auch die Auswirkungen einer Annahme der Halbierungsinitiative untersucht. Die Autor:innen stellen fest, dass die Initiative nicht nur das Budget der SRG um mehr als die Hälfte kürzen würde, sondern auch bei anderen Unternehmen einen Wertschöpfungsrückgang von rund 380 Mio. Franken auslösen würde. Gesamtwirtschaftlich würde eine Annahme der Initiative zu einem Wertschöpfungsverlust von 788 Mio. Franken führen.

Regionaler Wirtschaftsfaktor

Doch nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch auf regionaler Ebene verzeichnet die SRG positive volkswirtschaftliche Effekte. Mit insgesamt 23 Standorten, verteilt auf alle Sprachregionen, trägt die SRG massgeblich zur Wirtschaftsleistung der Schweiz bei, insbesondere für die kleineren Regionen:

- Im Verhältnis zur regionalen Gesamtwirtschaft hat die SRG im italienischsprachigen Gebiet der Schweiz die grösste Bedeutung. Mit insgesamt 227 Mio. Franken trägt die SRG direkt oder indirekt 0,7 Prozent zur regionalen Gesamtwertschöpfung bei. Der Anteil des gesamten Beschäftigungseffekts an allen Arbeitsplätzen im Tessin liegt bei 0.8 Prozent, jener an den Arbeitnehmer-einkommen bei 0.9 Prozent. Damit ist die Bedeutung der SRG im italienischen Sprachgebiet rund viermal so hoch wie im gesamten nationalen Durchschnitt.
- In der Westschweiz beschäftigt die SRG rund 1900 Menschen und erzielte 2022 über 228 Millionen an Bruttowertschöpfung. Hinzu kommen weitere 215 Millionen in anderen Unternehmen, die von Aufträgen der SRG profitieren. Die Jobs von weiteren rund 1800 Beschäftigten in privaten Unternehmen hängen von den Aufträgen der und den Kooperationen mit der SRG ab.
- Im rätoromanischen Sprachgebiet vergibt RTR jährliche Aufträge in der Höhe von 6.5 Mio. Franken an Dritte und unterstützt die unabhängige Filmindustrie mit 280'000 Franken.
- Ein substanzieller Teil der Arbeitnehmereinkommen in Höhe von rund 770 Millionen Franken fliesst in Form von Konsumausgaben in den regionalen Wirtschaftskreislauf zurück.

Die SRG leistet einen Beitrag zur Zukunft der Medien

Die SRG trägt massgeblich zur Ausbildung von Journalist:innen in der Schweiz bei:

- Angehende Journalist:innen erhalten bei der SRG eine fundierte Ausbildung.

- Dass bei der SRG grossen Wert auf Qualitätsjournalismus gelegt wird, zeigen immer wieder nationale und internationale Auszeichnungen für Arbeiten von SRG-Journalist:innen wie etwa der Prix du journalisme radio des Médias Francophones Publics, der Civis-Medienpreis, der Berner Filmpreis, das goldenes Q von Medienqualität Schweiz oder der «Private»-Medienpreis für Qualitätsjournalismus des Anlegermagazins «Private».
- Die SRG und ihre Unternehmenseinheiten bilden motivierte Lernende und Berufseinsteiger:innen aus. Pro Jahr sind in der SRG rund 80 Lernende sowie 95 Hochschulpraktikant:innen, die ein 6- bis 12-monatiges Praktikum absolvieren, tätig. Zudem erhalten jedes Jahr bis zu 30 Stagiaires die Gelegenheit, eine journalistische Laufbahn einzuschlagen. Sie durchlaufen während 12 bis 24 Monaten ein Programm mit Schwerpunkt auf der journalistischen On-the-job-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht).

Auch mit Blick auf innovative Technologien nimmt die SRG eine Vorreiterrolle ein. So investiert sie über ihren Inno-Fonds beispielsweise in die Entwicklung von 3D-Erfahrungswelten, um die Medienkompetenz junger Menschen zu schärfen, oder in KI-basierte Angebote, um den Zugang für Gehörlose zu erleichtern oder Sportübertragungen noch erlebbarer zu machen. Von diesen Projekten und Erfahrungen profitieren auch die privaten Medien.

Wirtschaftlicher Umgang mit öffentlichen Geldern

Die SRG erhält seit 2021 jährlich 1,25 Milliarden Franken (zzgl. teilweiser Teuerungsausgleich) aus der Medienabgabe (83 Prozent des SRG-Budgets), unabhängig vom Haushaltswachstum. Mit diesem Geld produziert sie 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme in vier Sprachregionen sowie verschiedene Onlineangebote für das In- und Ausland. Dazu gehören Sendungen und Formate in den Sparten Information, Fiktion, Wissen und Bildung, Musik, Kultur und Gesellschaft, Sport sowie Kinder und Jugendliche. Über 40 Prozent der Ausgaben fliessen in Informationsangebote. Fast 90 Prozent der Ausgaben investiert die SRG in Eigenproduktionen.

Die SRG führt ihre Finanzen nach den Vorschriften, die für Aktiengesellschaften gelten und nach den von den Schweizer Börsen anerkannten Standards. Die aktienrechtliche Revisionsstelle prüft jährlich die Rechnung der SRG. Der Bericht der Revisionsstelle und die Jahresrechnung werden im Geschäftsbericht der SRG (gb.srgssr.ch) publiziert.

Aufgrund der Unabhängigkeit und der Programmautonomie der SRG ist nicht die Eidgenössische Finanzkontrolle, sondern das Eidgenössische Departement für Umwelt, Energie und Kommunikation (Uvek) für die Finanzaufsicht der SRG zuständig. Im Bericht der letzten Wirtschaftlichkeitsprüfung hielt das Uvek fest: Die SRG ist professionell aufgestellt und verfügt über alle wichtigen Steuerungsinstrumente, die ein effizientes Management und eine wirtschaftliche Verwendung der ihr zur Verfügung stehenden Mittel erlauben.